

Gabriel Rabo und Felix Albrecht

„Über die Auferstehung“
Ein syrisches Exzerpt der Schrift des
Epiphanius von Salamis *De duodecim gemmis*¹

Der Kirchenvater Epiphanius von Salamis (* 310–320, † 403) widmet sich in einer umfangreichen an seinen Amtsbruder Diodor von Tyrus gerichteten Schrift den zwölf Steinen im hohepriesterlichen Brustschild (Ex 28,17–20 par. 39,10–13). Diese Schrift unter dem Titel Περὶ τῶν δώδεκα λίθων (*De duodecim gemmis*, CPG 3748, kurz: Ep, Gem) hat eine komplexe Überlieferungsgeschichte: Das Original gilt als verloren, lediglich drei griechische Epitomai sind erhalten (Gr^{1–3}).² Daneben existieren Reste der Schrift in sieben alten Übersetzungen: Bereits im 5. Jahrhundert wurde Ep, Gem ins Lateinische, Koptische und Syrische übersetzt (Lat, Copt, Syr).³ Vermutlich im 7. Jahrhundert erfolgte eine Übersetzung ins Armenische (Arm).⁴ Aus dem Armenischen wiederum wurde die Schrift im 9. Jahrhundert ins Georgische übertragen (Georg).⁵ Das Koptische bildete alsdann vermutlich die Grundlage der erhaltenen arabischen und äthiopischen Stücke (Arab, Aeth).⁶ Die breite Bezeugung spricht für das große Interesse, das dieser Schrift einst zukam.

Die früh anzusetzende syrische Übersetzung galt bislang als verloren. Allerdings wurde bereits in früherer Zeit auf die Existenz eines syrischen Fragments in einer Londoner Handschrift, namentlich *Cod. Syr. British Library Add. 12.155*

1 Der vorliegende Artikel ist aus der langjährigen Beschäftigung F. Albrechts mit der Schrift des Epiphanius von Salamis *De duodecim gemmis* erwachsen. Bislang unveröffentlicht: F. Albrecht: Des Epiphanius von Salamis Auseinandersetzung mit paganer Naturbetrachtung anhand seiner Schrift *De duodecim gemmis*, Göttingen 2007.

2 Gr¹ = frgm. edd. F. DE MÉLY/C. E. RUELLE: *Texte*, 193–199; Gr² = frgm. apud Anast, Qu 40 ed. K. W. DINDORF: *Epiphanius opera* 4/1, 233–236; Gr³ = frgm. apud Anast, Qu 45 (PG 89, 596D–597B) et Proc, CatOct ad Dtn 11,29 (PG 87/1, 905B–908B). Eine kirchenslavische Übersetzung von Gr^{2–3} ist in *Cod. Izbornik Svjatoslava* 1073 erhalten; vgl. dazu das Faksimile L. P. ZUKOVSKAJA: *Изборник*.

3 Lat = ed. O. GÜNTHER: *Epistulae* II, 743–773; Copt = ed. F. DE MÉLY/C. E. RUELLE: *Texte*, 236–321; Syr ist im vorliegenden Beitrag erstmals herausgegeben.

4 Arm = ed. R. P. BLAKE/H. DE VIS: *Epiphanius*, 196–233. Vgl. überdies insbesondere F. ALBRECHT / A. MANUKYAN: *Epiphanius*.

5 Georg = R. P. BLAKE/H. DE VIS: *Epiphanius*, 1–193.

6 Arab, Aeth = ed. B. M. WEISCHER: *Fragment*.

verwiesen, ohne dass eine Auswertung erfolgt wäre.⁷ Durch die Hinweise in der Sekundärliteratur auf diesen Textzeugen aufmerksam geworden, vermochte F. Albrecht 2007, Spezialaufnahmen jener Handschrift zu ordern; dies war erforderlich, da einige Seiten der Handschrift von einem Wasserschaden betroffen sind, durch den entscheidende Bereiche stark unleserlich geworden waren. Mithilfe der Spezialaufnahmen ist es uns nunmehr möglich, den Text herauszugeben.

Cod. Syr. British Library Add. 12.155 ist eine Pergamenthandschrift des 8. Jahrhunderts im Format 29,0 x 18,5 cm mit einem Umfang von 268 Blatt.⁸ Ihrem Charakter nach handelt es sich um eine theologische Sammelhandschrift syrisch-orthodoxen Charakters unter dem Gesamttitel (f. 2v): **ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ ܟܘܢܘܨܝܢܐ**

Das syrische Exzerpt befindet sich auf Blatt 256rv und enthält einen Abschnitt aus der allegorischen Deutung des Epiphanius zum Stein Beryll (Ep, Gem IV), dessen Thema die Auferstehung im Rahmen einer Auslegung zum Stamme Josephs ist. Dieser Abschnitt ist ansonsten lediglich georgisch erhalten.⁹ Die Schrift ist am äußeren Seitenrand durch den Wasserschaden mitunter stark mutiliert; insbesondere die unteren Zeilen sind teils nur schwer zu entziffern. Wo nötig, wurde der Text daher von uns emendiert. Ergänzungen sind dabei in eckige Klammern gesetzt. Die Abbildung von f. 256r, die den Anfang des Exzerptes zeigt, vermittelt einen guten Eindruck vom Zustand der Handschrift.

7 I. RUCKER: Rez. zu Blake, 332: »Der Vollständigkeit halber sei hier berichtend angemerkt, daß ein einziges syrisches Exzerpt über den Beryllstein nach W. Wrights Catalogue of Syriac Mss. in the British Museum II (Lo. 1872) 953ff. nur in der Sammelhandschrift *Cod. syr.* 857 (addit. 12155) XL fol. 256a sich findet, desgleichen ebenda der syrische Titel der Schrift: »Über die 12 Steine (Khêphîn, Plural des gräzisierten Kephâs = Petrus) in dem Rationale (λογεῖον, ungenau Pectorale bei Field u. a., syr. dabê-p'erisô) des Hiereus«; ob dieses syrische Zitat zum elften Edelstein bei Blake S. 121 oder 160 in den quellenkritischen Apparat aufzunehmen ist, bleibt noch zu bestimmen.«

8 Vgl. die Beschreibung der Handschrift bei W. WRIGHT: Catalogue, 921–955.

9 Dem syrischen Fragment entspricht georgisch ed. Blake, 73–76 (englische Übersetzung, ebd. 161–163). – Den Inhalt dieses Abschnittes, insbesondere die in ihm geschilderte Auferstehung der Männer im Zuge der Auferstehung Christi, diskutiert Blake, da hierbei apokryphes Material verarbeitet worden zu sein scheint: »The substance of the story could be derived from the passage in Matthew, but a similar dialogue, though less elaborate and dramatic, is contained in the extant versions of the Gospel of Nicodemus. The narrative as given in Epiphanius does not correspond to any of the published versions of this document« (Blake, xcviij).

Übersetzung

Über die Toten, die in der erlösenden Kreuzigungszeit auferstanden.

Des heiligen Epiphanius', Bischofs von Zypern: Aus dem Traktat »Über die zwölf Steine auf dem hohepriesterlichen Brustschild«. ¹ Aus dem Kommentar zum Stein Beryll.

5 Wie diejenigen, welche die Kleidung festhielten, herrschte auch Josef oben in Ägypten. Das heißt, als Christus in den Scheol herabstieg, nahm er diejenigen mit sich, die im Scheol waren, indem er die, welche gefangen waren, heldenhaft befreite.

10 Aber keiner soll glauben, dass es nur die betraf, die vormalig in den Sünden waren. In der [Natur] nämlich [liegt es], von der Ordnung her zu erkennen; und aufgrund der Befreiung von den Sünden. Denn sogleich spricht er, der die Gefangenen heldenhaft befreit, ebenso zu denen, die heimsuchen, die in den Gräbern wohnen. Und er spricht weder zu denen, die heimgesucht werden, noch zu denen, die heimgesucht wurden, sondern zu denjenigen, die heimsuchen.

15 Als er aber auferstand, erweckte er die in den Gräbern waren. Nämlich viele Leiber der Heiligen erstanden auf und traten mit ihm in die Heilige Stadt des Augenblickes ein, in jenes irdische und spürbare Jerusalem. Diese aber, als sie eintraten, [aßen] zum Zeichen. Und als Zeugnis sah [man] nämlich jemanden aus seinem Stamm, dass er auferstand, der 30 Jahre [zuvor] verstorben war. Und [es erkannte ein Bruder] auch seinen Bruder, und ein Vater seinen Sohn, [und ein Sohn] seinen Vater. Als sie sahen, dass [ihre Verwandten] auferstanden waren, fragten sie, [wie] in der Tradition [überliefert]: »Du, bist du der und der?«

25 Und jener spricht, der vor dieser ganzen Zeit verstarb: »Ja, jener, der in der und der Grabkammer begraben ward, das bin ich!« »Und wo bist du hergekommen?« »Fürwahr, ich bin auferstanden!« »Was ist denn das, was geschehen ist? Wie seid ihr auferstanden?«

Sie aber antworteten und fragten: »Was ist hier vor drei Tagen geschehen?« Diese aber zweifelten, indem sie im Irrtum waren, nach wem sie fragten. »Denn geschah hier nichts, und wisst ihr nicht, was geschah, nämlich dass *die Erde bebte und ihre Fundamente erbeben?*« ² »Was geschah an jenem Tag? Was habt ihr getan?« »Einen gewissen Betrüger Jesus fassten und kreuzigten wir.« »Wehe euch! Denn jener, als er kam, räumte den Scheol auf und befreite uns heldenhaft. Und er erweckte uns von den Gräbern.«

35 Deshalb hat es eine Ordnung ebenso für diejenigen, die heimsuchen, die in den Gräbern wohnen. Um aufzuzeigen, dass die im Scheol gefangenen Seelen bei seinem Herabstieg heldenhaft befreit wurden. Damit jedoch keiner sage, dass nur

1 »Hohepriesterlicher Brustschild«: Syrisch ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ; vgl. dazu den griechischen *terminus technicus* der Septuaginta: λογείον τῶν κρίσεων (Ex 28,15 LXX).

2 Ps 17,8 LXX.

40 die Seelen aufstiegen, deshalb standen viele Leiber der Heiligen mit den Seelen auf. Wiederholt spricht das göttliche Wort durch die Psalmen gleicherweise von denen, die heimsuchen, die in den Gräbern wohnen. Das heißt, dass die Leiber mit den Seelen auferstanden, wie man sie niedergelegt hatte, und zur Heimsuchung derer erschienen, die nicht erkannten, ihren Herrn gekreuzigt zu haben.

Bibliographie

- ALBRECHT, F. / MANUKYAN, A.: Epiphanius von Salamis, *De duodecim gemmis rationalis* – Über die zwölf Steine im hohepriesterlichen Brustschild. Nach dem Codex Vaticanus Borgianus Armenus 31 herausgegeben und übersetzt, Piscataway 2014 (*zitiert: Epiphanius*)
- BLAKE, R. P./DE VIS, H.: Epiphanius De Gemmis. The Old Georgian Version and the Fragments of the Armenian Version by R. P. Blake and the Coptic-Sahidic Fragments by H. de Vis (Studies and Documents 2), London 1934. (*zitiert: Epiphanius*)
- DE MÉLY, F./RUELLE, C. E.: Les lapidaires grecs. Texte avec la collaboration de M. C. E. Ruelle (Les lapidaires de l'antiquité et du moyen âge. Ouvrage publié sous les auspices du Ministère de l'instruction publique et de l'Académie des sciences 2), Paris 1898. (*zitiert: Texte*)
- DINDORF, K. W.: De mensuris et ponderibus, De gemmis (Epiphanius Episcopi Constantiae opera 4/1), Leipzig 1862. (*zitiert: Epiphanius opera 4/1*)
- GÜNTHER, O.: Epistulae imperatorum pontificum aliorum, Inde ab a. CCCLXVII usque ad a. DLIII datae, Avellana quae dicitur collectio. Recensuit commentario critico instruxit, Indices adiecit (CSEL 35,2), Prag u. a. 1898. (*zitiert: Epistulae II*)
- RUCKER, I.: Rezension zu: R. P. Blake/H. de Vis, Epiphanius De Gemmis, London 1934, in: Theologische Revue 34 (1935), 329–335. (*zitiert: Rez. zu Blake*)
- WEISCHER, B. M.: Ein arabisches und äthiopisches Fragment der Schrift »De XII gemmis« des Epiphanius von Salamis, in: Oriens Christianus 63 (1979), 103–107. (*zitiert: Fragment*)
- WRIGHT, W.: Catalogue of Syriac Manuscripts in the British Museum, Acquired Since the Year 1838, Bd. 2, London 1871. (*zitiert: Catalogue*)
- ZUKOVSKAJA, L. P. (Hg.): Изборник Святослава 1073 года. Научный аппарат факсимильного издания, Bd. 1–2, Moskau 1983. (*zitiert: Изборник*)